

Inhaltsverzeichnis	Seiten
1. Struktur der Einrichtung	2
1.1 Vorwort	2
1.2 Leitbild	3
1.3 Geschichte der Tageseinrichtung	3
1.4 Umfeld der Einrichtung/ Sozialraumanalyse	3-4
1.5 Vorstellung der Einrichtung	5
1.5.1 Träger	5-6
1.5.2 Räumlichkeiten	7-8
1.5.3 Betreuungsangebot	8
1.5.4 Öffnungszeiten	9
1.5.5 Schließungszeiten	9
1.5.6 Aufnahmeverfahren	9
1.5.7 Elternbeiträge	10
1.5.8 Mittagessen	10
2. Bildungs- und Erziehungsauftrag	11
2.1 Pädagogisches Handlungskonzept	11
Bedeutung des Spiels	12
2.2 Religionspädagogisches Arbeiten	13
2.2.1 Partizipation	14
2.2.2 Projektarbeit	14
2.33 Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung	15-16
2.4 Tages- und Jahresablauf	16-17
Essen- und Gesundheitserziehung	17
2.5 Besondere Angebote	18
2.6 Gestalten von Übergängen	19
2.7 Integration	20
2.9 Inklusion	20
2.10 Sprachförderung	20
2.11 Teamarbeit	21
3. Zusammenarbeit	22
3.1 Zusammenarbeit mit Eltern	22-23
3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger	23
3.5 Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern	23-25
3.4 Öffentlichkeitsarbeit	26
4.0 Kinderschutz	26
5. Qualität	
5.1 Qualitätsentwicklung- und Sicherung	26
5.2 Beschwerdemanagement	27
6.0/7.0 Literaturverzeichnis und Anhang	28-31

1. Struktur der Einrichtung

1.1. Vorwort

Liebe Familien, liebe Leserinnen und Leser,

unsere Konzeption ermöglicht Ihnen alle wesentlichen Informationen über unsere Arbeit zu erhalten.

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen sprechen Sie uns gerne an.

Zu unserer Arbeit gehören auch immer wieder Veränderungen die zum Beispiel im Zusammensein mit den Kindern, den Eltern, dem Umfeld, den veränderten Gesetzen und der Weiterentwicklung entstehen.

Der Glaube an Gott bleibt dabei einer der wichtigsten Bausteine für unsere Arbeit.

So kann unsere Konzeption Stein für Stein weiter erbaut werden.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihren Kindern, mit allen Familien, allen Menschen die zu uns kommen und freuen uns auf viele bunte, schöne, vielfältige Erlebnisse .

Ihr Lummerland-Team



1.2. Leitbild und Qualitätspolitik

Siehe beigelegtes Heft

1.3. Geschichte der Tageseinrichtung

Der katholische Kindergarten St. Mariae Geburt besteht seit 1959. Nach vielen, der Zeit angepassten Veränderungen wurde die Einrichtung, bestehend aus Kindergarten und damals noch Hort, am 4. Juni 2007 zum „Ökumenischen Familienzentrum Kirchenhügel“ zertifiziert.

Im Kindergartenjahr 2010/2011 erfolgte die Einrichtung einer U3-Gruppe für Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt. Nach umfangreichen Umbauarbeiten konnten wir 2012 unsere neuen Räume mit einer festlichen Familienmesse und anschließender Feier einweihen.

Im Juni 2019 haben wir zum vierten Mal die Zertifizierung bzw. die Rezertifizierung zum Verbundfamilienzentrum bestanden.

1.4. Sozialraumanalyse/

Unser Familienzentrum liegt mitten in der Altstadt Mülheims auf dem „Kirchenhügel“, der direkt in der Stadtmitte liegt. Unter dem Gesichtspunkt der Bevölkerungsdichte liegen wir mit unserem Stadtteil an vierter Stelle.

Die Sozialraumanalyse weist für den Stadtteil Altstadt I einen Anteil von 21,2% an Menschen mit Migrationshintergrund aus. Diese melden jedoch nur selten Kinder in unseren Kindertagesstätten an oder nehmen an Veranstaltungen teil. Hierzu werden die Einrichtungen außerhalb der direkten Stadtmitte gewählt. Daher finden in unserem Familienzentrum nur wenige bis keine Angebote speziell für Menschen mit Migrationshintergrund statt. In der täglichen Arbeit werden die verschiedenen Traditionen und Religionen der Familien, die in unseren Kindertagesstätten sind, mit in alle Überlegungen mit einbezogen, sei es bei Projekten, Festen oder bei der Ernährung.

Zu unserem Einzugsgebiet gehören mehrere Kindertageseinrichtungen, Grund- und weiterführende Schulen. Der Stadtteil verfügt über gute Nahverkehrsverbindungen und hält sämtliche charakteristische Infrastrukturen eines Stadtzentrums vor.

Die Kooperationspartner Diakonisches Werk, Caritas, evangelische und katholische Familienbildungsstätte, evangelische und katholische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen sind auf dem Kirchenhügel angesiedelt (maximale Entfernung 400m). Ebenfalls im Zentrum befinden sich das Gesundheitsamt und die Servicestelle für Betreuungsangebote. Die Hilfs-, Unterstützungs- Gesundheits- und Freizeitangebote befinden sich somit in unmittelbarer Nähe. Für unser Familienzentrum bedeutet dies trotz der räumlichen Nähe, dass wir Verbindungsglied sind zwischen Eltern und den Kooperationspartnern.

In unserem Bezirk überwiegt das Wohnen in Mehrfamilienhäusern. Es handelt sich dabei um Altbauten. Es gibt wenig Leerstand, die Mieten sind ansteigend. In der Stadtmitte direkt an der Ruhr wurden in den letzten drei Jahren und werden noch Mehrfamilienhäuser errichtet, in erster Linie Eigentums-, aber auch Mietwohnungen im oberen Preisbereich.

In der direkten Umgebung unserer Einrichtungen lässt sich von einem allgemein sauberen und gepflegten Sozialraum sprechen. Es gibt wenig Vandalismus oder gar Drogenkonsum/dunkle Ecken. Auch im Bereich der Innenstadt ist die Sozialraumsituation im Vergleich zu anderen Stadtteilen von Mülheim und anderen Großstädten des Ruhrgebiets ruhig. Es gibt durchaus Vandalismus in der Form von Graffiti oder mutwilligem Zerstören im öffentlichen Raum, jedoch nicht im besonders hohen Maße.

In unserem Sozialraum befinden sich genügend Spielplätze, Grünanlagen, ein Hallenbad, Sportvereine, Kinder- und Jugendzentren, Familienbildungsstätten und Kirchen.

Leider ist der Leerstand im Einzelhandelsbereich in der Innenstadt hoch und es sind viele Läden mit „1€“ Mentalität ansässig. Im „Forum“, dem direkt in der Innenstadt liegenden Einkaufszentrum, sind alle für den täglichen Bedarf notwendigen Waren erhältlich.

Direkt in der Altstadt befinden sich mehrere Restaurants, in der Innenstadt direkt unterhalb der Altstadt mehrere Cafés, Eisdielen, Fast-Food Anbieter und Restaurants, ebenso Hotels.

Unsere Kindertagesstätten liegen in unmittelbarer Nachbarschaft der evangelischen und katholischen Krankenhäuser. Kinder-, Haus und Fachärzte sind ebenfalls in der Stadtmitte angesiedelt.

Auf dem Kirchengügel ist die Singschule der VEK ansässig, in der Menschen aller Altersklassen auf hohem Niveau in Chören singen, sowie die evangelische und katholische Kirche mit ihren Gemeindeämtern und das katholische Stadthaus. In diesem befinden sich ein „Klipp und Klar“ Studio (Bewegungs- und Lernstudio für Kinder), sowie Büros. Im auch auf dem Kirchengügel ansässigen CVJM finden Freizeitangebote, Schulaufgabenbetreuung statt und es wird ein warmes Mittagessen für Kinder und Jugendliche angeboten. Eine Musikschule, die Stadtbücherei mit vielfältigen Angeboten, das Hallenbad und Sportvereine sind fußläufig erreichbar. Alle anderen Freizeitangebote sind mit den ÖPNV gut zu erreichen. Bus- und Straßenbahnhaltestellen, sowie der Hauptbahnhof, sind fußläufig zu erreichen.

In der Altstadt hat sich der „Pro Altstadt e.V.“ gegründet. Er organisiert z.B. den auf dem Kirchengügel stattfindenden Adventsmarkt. Hier sind wir mit unseren Kindertagesstätten mit Aktionen wie singen und basteln mit allen beteiligt. Alle zwei Jahre findet auf dem Kirchengügel ein Ökumenisches Kirchengügel fest statt, das vom Familienzentrum mit gestaltet wird. Der von einem städtischen Netzwerk gestaltete „Weltspieletag“ findet jährlich mit unserer Beteiligung auf einem nahe gelegenen Spielplatz statt.

Im Umfeld des Familienzentrums gibt es nur wenig Alleinerziehende. In unseren Kindertagesstätten gibt es viele Familien mit zwei bis drei, teilweise sogar vier und fünf Kindern. In den meisten Fällen sind beide Elternteile berufstätig oder es steht fest, dass die (meistens) Mütter nach einem Jahr wieder in den Beruf einsteigen. Die Kinder werden dann in den in der Nähe ansässigen Kindertagesstätten betreuen.

1. 5. Vorstellung der Einrichtung

1.5.1 Träger

Träger:

KiTa Zweckverband im Bistum Essen
Postfach 10 43 51
45043 Essen

Der Kita Zweckverband verfügt über 2 Geschäftsführungen:
Derzeit ist es Frau Mirja Wolfs.



Gebietsleitung für die Region Mülheim ist Frau Martina Kiworra
Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im
Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist mit ca. 260
Einrichtungen und rund 3000 Mitarbeitenden einer der größten
freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland
Leitbild

Wir sind ...

Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im
Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien
Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in
Essen. In insgesamt 270 Einrichtungen in den Städten, Kreisen und
Kommunen des Bistums Essen bietet er rund 18.000 Plätze für Kinder im Alter von
sechs Monaten bis zum Schuleintritt an.

Der KiTa Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und
dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

Wir stehen für ...

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos
annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und Ja zu ihm sagt, so wie er
ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und
segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und
Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns.

Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen
unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und
Unterstützung.

Unverzichtbar sind für uns ...

... Erziehung und Bildung

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner
individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, ihm einen



gestalteten Lebens- und Lernraum zu bieten, in dem es intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregung findet, sich angenommen weiß, sich wohl fühlt und Gemeinschaft erfährt.

Nach unserem Verständnis besteht die Aufgabe von Erziehung und Bildung darin, Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen und wertorientierte Grundhaltungen zu vermitteln sowie ihre Neugierde und Kreativität zu fördern.

... Erziehungspartnerschaft

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

... katholischer Glaube

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feier der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.

... Dialog der Kulturen und Religionen

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere vorurteilsfrei in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

... Einbindung in die Pfarrei

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, das sich wechselseitig bereichert.

... Verantwortung für den Lebensraum

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich dem Lebensraum, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir suchen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

... Dienstgemeinschaft

Als Dienstgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung. Dabei ist es uns wichtig, die christliche Spiritualität und die Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns kontinuierlich zu fördern. Wir engagieren uns in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

... Qualität

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbands. Beides erhalten Sie bei Interesse in der KiTa.

1.5.2 Räumlichkeiten

Im Eingangsbereich befinden sich die Informationswände für die Angebote der KiTa und des Familienzentrums. Direkt daneben ist das Eltern-Café. Dort können Sie mit anderen Eltern ins Gespräch kommen und viele interessante Infos und Angebote des Umfeldes und unserer Kooperationspartner entdecken.



Neben dem Eingangsbereich befinden sich im Erdgeschoss noch folgende Räume:

- das Büro der Leitung
- Flurbereich mit Spielmöglichkeiten
- zwei Gruppenräume
- das Atelier (Mehrzweckraum)
- der Medienraum
- ein Waschraum mit entsprechendem Toilettenbereich und Wickelkommode
- eine Küche
- ein Rollenspielraum
- WC Raum für Erwachsene

In der ersten Etage gibt es folgende Räumlichkeiten:

- Flurbereich
- die U-3 Gruppe mit zwei Nebenräumen (mit Schlaf- und Ruhemöglichkeiten)
- ein Waschraum mit Toiletten für die älteren Kindergartenkinder
- ein Waschraum mit Toilette und Wickelkommode für die U3 Kinder
- eine Küche
- WC Raum für Erwachsene



Im Souterrain befindet sich:

- unsere Turnhalle, bzw. unsere Bewegungsbaustelle
- ein Vorraum mit vielen Materialien für den Bewegungsbereich
- ein Kinder WC
- ein kleiner Flurbereich mit Regalen und Schränken
- ein Kellerbereich mit 3 Räumen zur Lagerung von Materialien, Trockner, Waschmaschine, Heizungsanlage





Im Außenbereich haben die Kinder folgende Spielmöglichkeiten:

- zwei Sandkästen
 - ein Sandkasten und eine große überdachte Spielfläche, so dass die Kinder auch bei Regenwetter draußen spielen können
 - ein Kräuter- und Gemüsegarten
 - eine Wasseranlage
 - eine Spielanlage
 - eine Naturecke
 - eine Nestschaukel
- einen Spielbereich z. B. zum Rennen oder Fußballspielen
 - einen Bereich wo die Kinder mit Fahrzeugen fahren können

1.5.3 Betreuungsangebot:

Die Kinder sind aufgeteilt in:

	Gruppenform I			Gruppenform II			Gruppenform III		
	a 25Std	b 35Std	c 45Std	a 25Std	b 35Std	c 45std	A 25Std	b 35Std	c 45 Std
Anzahl	-	16	4	-	-	-	-	20	26

- Emmagruppe mit der Gruppenform I
(Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt)
2 Fachkräfte und eine Ergänzungskraft betreuen die U3 Gruppe.
- Mollygruppe mit der Gruppenform III
(Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt)
Hier werden die Kinder von 1 Fachkraft und 1 Ergänzungskraft betreut.
- Drachengruppe mit der Gruppenform III
(Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt)
1 Fachkraft und 1 Ergänzungskraft betreuen die Kinder.

1.5.4 Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind von 7.00-16.00 Uhr. In den unterschiedlichen Gruppenformen erschließt sich dies wie folgt:

35 Wochenstunden geteilt:

7.00 –12:00 Uhr u. 14.00 –16.00 Uhr

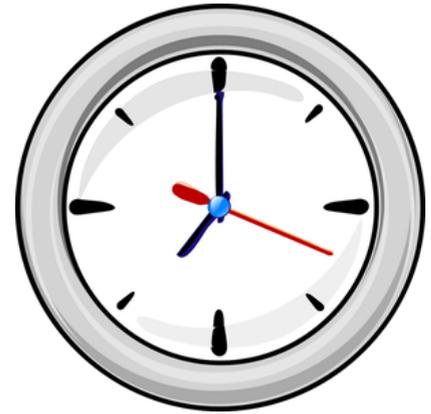
35 Wochenstunden im Block mit Mittagessen:

7.00 – 14.00 Uhr

45 Wochenstunden mit Mittagessen:

7.00 – 16.00 Uhr

-> Der Bedarf für 25 Wochenstunden besteht derzeit nicht.



1.5.5 Schließzeiten

Die Schließzeiten im Jahr betragen bis zu 25 Tagen. Diese bestehen aus Betriebsferien, Klausurtagen und Brückentagen.

Im Rat der Tagesstätte (meist Sep/ Okt), werden diese Schließzeiten beraten und beschlossen und zeitnah den Eltern mitgeteilt.

An den Schließtagen ist nach Vorlage einer Arbeitgeberbescheinigung und Absprache jeweils eine Notbetreuung in einer anderen KiTa der Großgemeinde St. Mariä Geburt möglich:

- KiTa St. Raphael
- KiTa St. Joseph
- KiTa Heilig Geist

1.5.6 Aufnahmeverfahren

1-2x im Monat finden Gruppen-Anmeldegespräche statt.

Vereinbaren Sie – telefonisch oder persönlich – einen Termin zum Anmeldenachmittag.

An diesem Nachmittag stellen wir Ihnen unsere Einrichtung vor und gehen auf Ihre Fragen ein.

Wenn Sie es wünschen, bekommen Sie ein Anmeldeformular, welches Sie sofort ausfüllen oder später einreichen können.

Die Aufnahmekriterien, die jedes Jahr mit dem gewählten Elternrat besprochen und festgelegt werden, sind Grundlage für die Aufnahme der neuen Kinder.

Trägerübergreifend wird jedes Jahr entschieden, an welchem Termin die Zusagen für die Aufnahmen an die Eltern, rausgegeben werden darf.

Sie erhalten eine schriftliche Benachrichtigung, wenn Ihr Kind einen KiTa- Platz bekommt und eine Einladung zum ersten Elternabend.

Für die neuen Kinder bieten wir Ihnen Schnupperstunden in der neuen Stammgruppe an.

Die Grundlage für die Eingewöhnungszeit ist das „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Es ist in der ersten Zeit wichtig, dass Sie oder eine andere Bezugsperson zur Verfügung steht, um das Kind zu begleiten und zu unterstützen.

1.5.7 Elternbeiträge

Entsprechend Ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sind von Ihnen die Elternbeiträge monatlich zu entrichten. Die Elternbeiträge werden von der Stadt Mülheim an der Ruhr festgelegt und eingezogen.

Einkommen	Buchungszeit / bis unter 2 Jahre			Buchungszeit / 2 Jahre bis zum			Hort	OGS
	25 Std.	35 Std.	45 Std.	25 Std.	35 Std.	45 Std.		
bis 12.271 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
bis 24.000 €	32 €	41 €	47 €	12 €	18 €	27 €	15 €	15 €
bis 36.000 €	54 €	71 €	84 €	32 €	41 €	47 €	37 €	37 €
bis 48.000 €	96 €	142 €	170 €	64 €	77 €	84 €	74 €	74 €
bis 60.000 €	191 €	237 €	276 €	128 €	155 €	202 €	138 €	138 €
bis 72.000 €	254 €	320 €	361 €	165 €	202 €	260 €	180 €	160 €
bis 84.000 €	318 €	403 €	456 €	234 €	284 €	318 €	254 €	170 €
bis 100.000 €	372 €	474 €	541 €	297 €	355 €	377 €	318 €	180 €
bis 125.000 €	424 €	545 €	637 €	361 €	426 €	446 €	382 €	180 €
bis 150.000 €	478 €	616 €	732 €	424 €	497 €	515 €	446 €	180 €
bis 175.000 €	530 €	687 €	827 €	488 €	569 €	584 €	509 €	180 €
über 175.000 €	584 €	758 €	923 €	552 €	640 €	652 €	573 €	180 €

1.5.8 Mittagessen

Für den Beitrag des Mittagessens wird ein Verpflegungsvertrag geschlossen bei dem zwischen 3-5 Tage Essen gewählt werden kann.

Der vom KiTa Zweckverband festgelegte Mittagessensbetrag beträgt monatlich 49,90 Euro. Die Bezahlung läuft per Überweisung durch Sie oder Lastschriftverfahren durch den KiTa Zweckverband. In Ausnahmefällen akzeptieren wir auch Barzahlungen. Über das Jobcenter/ Sozialagentur, ist es möglich das Bildungs- und Teilhabe Paket zu beantragen. Wenn dies bewilligt wird, gibt es Coupons im Wert von 39,90. Die Zahlung des Mittagessens beträgt dann nur noch 0,00 Euro monatlich.

Derzeit werden wir vom Caterer Bollin, der schnelle Teller beliefert.

Der Essensplan hängt im Eingangsbereich und in der Emmagruppe aus.

Wir sind bemüht einen ausgewogenen Essensplan zu gestalten.

Es gibt die Möglichkeit spezielles Essen z. B: vegetarisch, Laktosefrei, o. ä. zu bestellen.



2. Bildungs- und Erziehungsauftrag

2.1. Pädagogische Handlungskonzepte

Das Bild vom Kind bedeutet in unserer Kita, die Entwicklung der Persönlichkeit, Ausschöpfung der eigenen Entwicklungspotentiale und die Entwicklung von Selbständigkeit und Identität. In unserer Kita orientiert sich der Bildungsbegriff am christlichen Menschenbild.



Jedes Kind ist einzigartig und bringt seine individuelle Persönlichkeit, seine Fähigkeiten und Talente mit auf die Welt. Durch die verschiedenen Spielbereiche, in denen unterschiedliche Materialien angeboten werden, können die Kinder auf Entdeckungsreise gehen, ihren Spielimpulsen folgen und werden in den einzelnen Bildungsbereichen gefördert. Durch Freiräume im Spiel, lernen die Kinder Eigenverantwortlich zu

handeln, Regeln einzuhalten, an Grenzen zu geraten und auch mal für Fehler gerade zu stehen.

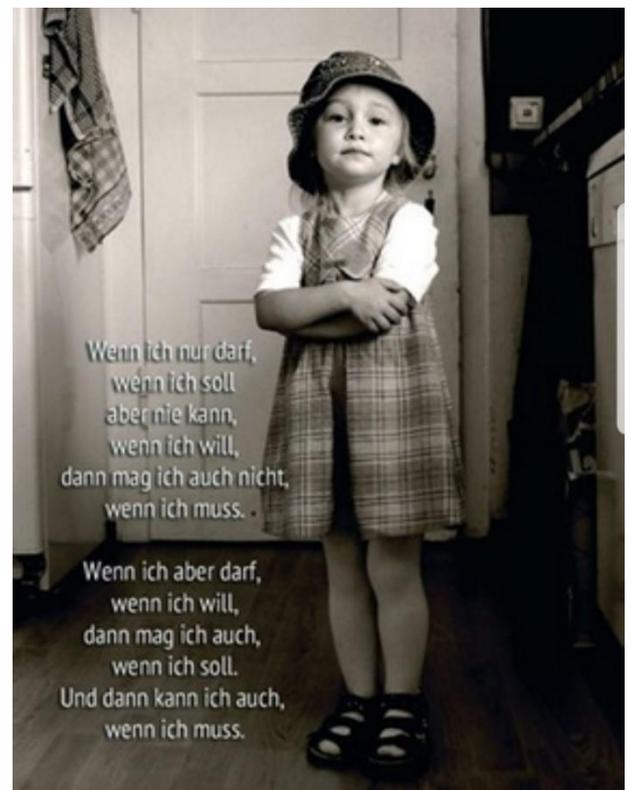
So begleiten wir alle Kinder mit unserem Leitsatz:
„Hilf mir, es selbst zu tun“

In der Kita arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz im teiloffenen Konzept.

Die Kinder sind in Stammgruppen aufgeteilt, können jedoch auch nach Absprache in einer anderen Gruppe spielen. Außerdem haben wir Funktionsecken bzw. Räume (Medienraum, Rollenspielraum, Turnhalle) in denen Kinder in Kleingruppen spielen dürfen.

Wir leben mit den Kindern nach dem Kirchenjahr, besprechen religiöse Feste und Geschichten und greifen Situationen im Alltag auf.

Aus Situationen, die Kinder erleben, können Projekte entstehen. Sie werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Aus allen Bildungsbereichen fließen zu dem Thema Angebote ein und finden nach ein paar Wochen einen Abschluss. Die Projekte und der KiTa-Alltag wird in den Portfolios der Kinder dokumentiert. Hier können Lernfortschritte z. B anhand von Fotos sichtbar gemacht werden.



Bedeutung des Spiels

Das Freispiel:

Die Kinder suchen sich ihre Spielpartnerin, ihren Spielpartner aus und nutzen die Räumlichkeiten in unserer gesamten Einrichtung.

Der/die Erzieher/in hält sich weitgehend zurück, beobachtet die Gruppe, gibt je nach Spielsituation neue Impulse, ist Ansprechpartner/in und Mitspieler/in.



**DAS FREISPIEL IST DER WICHTIGSTE BESTANDTEIL
UNSERER ARBEIT!**

Denn spielen macht schlau!

Den Kindern Räume geben...

Raum zum Spielen...

Raum zum Träumen...

Raum zum Glauben...

Raum für Kreativität...

Raum zum Lachen...

Raum zum Festhalten

Raum zum Loslassen...

Raum zum Traurigsein...

Raum zum Bauen...

Raum zum Toben...

Raum zum Schreien...

Raum zum Schweigen...

Raum zum Beten...

Raum zum Lernen...

Raum zum Erfahren...

Raum zum Matschen...

Raum zum Fühlen...

Raum zum Streiten...

Raum zum Versöhnen...

Raum zum wütend Sein...

Raum zum Freunde finden

Raum zum Wohlfühlen...

"Alles, was wir die Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen." Piaget

Kinder sind neugierig. Alles wird schnell zum Spiel, was Kinder sehen und hören, fühlen und anfassen. Kinder wollen die Welt entdecken, verstehen, sich ihren Gesetzmäßigkeiten annähern und sich mit unbekanntem vertraut machen. Das Spiel der Kinder ist von zentraler Bedeutung für die Entwicklung und Stärkung der Kompetenzen im emotionalen, sozialen, motorischen und im kognitiven Bereich.

Das Spielen stellt für die Kinder den Zugang zur Welt dar.

Spielen unterstützt die Lernfreude, die Lernmotivation und damit die Neugierde. Entscheidende Aspekte hierfür sind eine anregende Umgebung in der Kita, zugängliches Spielmaterial und die aktive Unterstützung durch das pädagogische Fachpersonal.

2.2 Religionspädagogisches Arbeiten

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist der religiöse Bereich.

Das ganze Jahr über werden religiöse Aspekte in die Arbeit integriert und den Kindern spielerisch vermittelt. Wir feiern die kirchlichen Feste wie beispielsweise Aschermittwoch, Ostern, Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten. Dies tun wir entweder innerhalb der Gruppen, gemeinsam in unserem Turnraum oder im großen Rahmen mit Eltern und der Pfarrgemeinde.



Darüber hinaus versuchen wir dauerhaft die Bindung der Kinder zu unserem Glauben und zu unserer Kirche zu fördern, indem wir in Zusammenarbeit mit unserer Gemeindereferentin, Kooperationspartnern und dem Pastor anstehende kirchliche Feste nachvollziehbar werden lassen, die Kirche besuchen und kennen lernen. Jedes Jahr bereiten wir an einem Sonntag eine Familienmesse vor und feiern diese mit allen Kindern, Eltern, Freunden und der Gemeinde.

Zu besonderen Anlässen und Projekten, kommt unsere Gemeindereferentin zu religiösen Impulsen. Dies findet in altersspezifischen Gruppen statt.

Es werden religiöse Geschichten behandelt, gesungen, gebetet und die Kirche besucht.

Wir versuchen unseren Kindern den Grundgedanken des christlichen Glaubens, ein friedliches und rücksichtsvolles Miteinander, Achtung und Respekt gegenüber anderen Menschen vorzuleben und zu vermitteln.

2.2.1 Partizipation

Die Mitbestimmung und die Rechte des Kindes, haben einen hohen Stellenwert in unserem KiTa Alltag. Jede Gruppe wählt jährlich 2 Kindervertreter. Jede Woche gibt es eine Kinderkonferenz in jeder Gruppe, sowie 1x monatlich eine Kindersprechstunde bei der Leitung. Es gibt zu den unterschiedlichsten Themenbereichen Besprechungen und Wahlen, was und wie etwas umgesetzt werden kann. Außerdem gibt es Dienste zu denen die Kinder wöchentlich oder monatlich neu gewählt werden. Diese werden für alle sichtbar gemacht.



PROJEKT Bauernhoftiere

11/2013



2.2.2 Projektarbeit

Projekte entstehen meist durch Ideen von Kindern oder Situationen aus dem Alltag, dazu gehört auch der Jahreskreislauf. In Kinderkonferenzen oder Kleingruppenarbeiten entstehen mit Hilfestellungen Vorgehensweisen. Alle Projekte enthalten meist alle Bildungsbereiche. Z. B: Sprache und Kommunikation durch gemeinsames sprechen und entscheiden, musisch- ästhetisch durch z. B singen und tanzen, Medien durch forschen in Büchern, Zeitungen oder Internet. Jedes Projekt findet ein Projektende. Dies kann auf unterschiedliche Art stattfinden. Entweder z. B durch eine Einstellung der Ergebnisse oder einem Ausflug oder Vorführung o.ä.

2.3 Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bezieht sich auf die geltenden Bildungsvereinbarungen NRW.

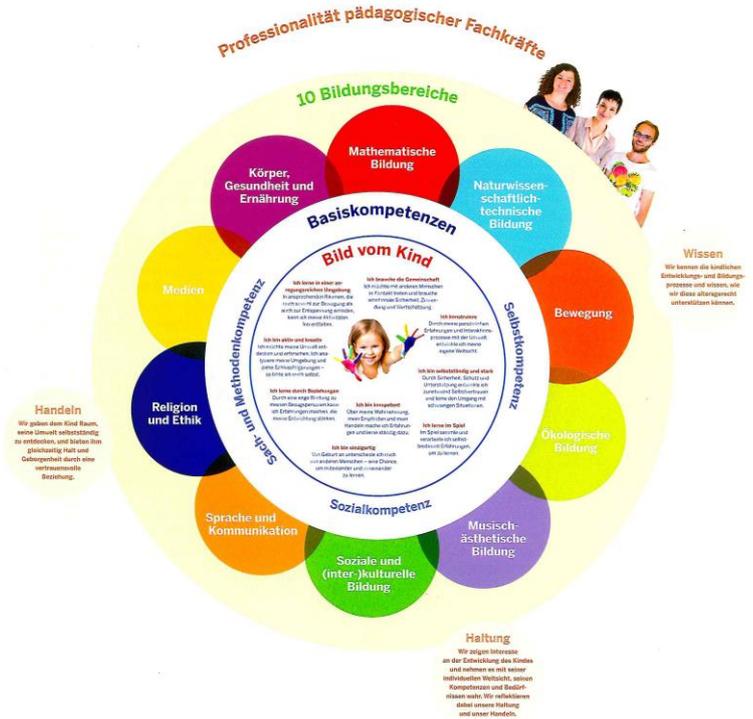
Dazu gehören die 10 Bildungsbereiche:

- Bewegung,
- Körper,
- Gesundheit- und Ernährung,
- Sprache und Kommunikation,
- soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung,
- musische- ästhetische Bildung,
- Religion und Ethik,
- Mathematische Bildung,
- Naturwissenschaftliche- und technische Bildung,
- Ökologische Bildung und Medien.

Um eine bessere Vorstellung zu bekommen was in welchen Bildungsbereichen abgedeckt wird werden folgend einige Beispiele aufgeführt.

-
- **Bewegung:**
 - Turnstunde, Bewegungsbaustelle, Fahrzeug fahren, Bewegungsspiele im Kreis oder Außengelände
- **Körper Gesundheit- und Ernährung:**
 - kennenlernen der Körperteile durch Spiele, Lieder etc., Sinneserfahrungen machen, Arzt- Rollenspiel, gemeinsame Speisen herstellen und verzehren,
- **Sprache und Kommunikation:**
 - in unserem Alltag wird so gut wie jede Handlung mit Sprache begleitet, Sprachanlässe werden geschaffen, Sprachspiele, Kinderkonferenzen, Sprechkultur wird geübt, uvm.
- **Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung:**
 - Regeln erlernen, Miteinander kooperieren und Dinge aushandeln, z. b in Kinderkonferenzen, andere Länder und Sitten kennen lernen,
- **Musische- ästhetische Bildung:**
 - Singen, musizieren, kreieren
- **Religion und Ethik:**
 - Rituale, beten, Geschichten aus der Bibel hören und nachspielen, Kirche besuchen, Gottesdienste feiern,
- **Mathematische Bildung:**
 - Zählen, Logikspiele, Raumerfahrung
- **Naturwissenschaftliche- und technische Bildung:**
 - Experimente, Natur erleben,
- **Ökologische Bildung und Medien:**
 - Bücher lesen/angucken, Geschichten hören, Zeitungen nutzen, Tablet-Erfahrungen sammeln,

Die Entwicklungen in den einzelnen Bildungsbereichen werden in einer Bildungsdokumentation, dem Entwicklungsgitter nach Kiphard, sowie dem Basik Sprachentwicklungs- Bogen festgehalten. Zusätzlich wird von jedem Kind ein Portfolio erstellt, in der Lernschritte zu verfolgen sind. Die Entwicklungsdokumentationen bekommen die Familien nach Ende der KiTa Zeit übergeben und gehen in deren Eigentum über.



Zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen finden entweder mit den Kindern entwickelte Projekte statt, oder situationsorientiert durch das Personal geplante Angebote.

Unser teiloffenes Konzept, ermöglicht den Kindern ein vielseitiges Angebot, um den einzelnen Wünschen und Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Die Beobachtungen der pädagogischen Mitarbeiter/innen, die Portfolioarbeit mit den Kindern, die Dokumentationen und Entwicklungsgespräche mit den Eltern sind wichtige Bausteine, damit jedes Kind individuell begleitet und gefördert werden kann.

2.4 Tages- und Jahresablauf

Wir begrüßen alle Kinder von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr.

Bis ca. 8:00 treffen sich die bereits anwesenden Kinder in einer Frühdienstgruppe und gehen anschließend in ihre Stammgruppe.

Ab 9:00 Uhr beginnt der KiTa Alltag. Je nach Situation und Jahreszeit findet ein Morgenkreis statt.

Montags findet immer um 9:00Uhr das gemeinsame Montagssingen mit allen Kindern in der Turnhalle statt.

Wir begrüßen die neue Woche, besprechen Themen und singen gemeinsam Lieder. Zum Schluss bitten wir Gott um seinen Segen für die Woche.

Das Freispiel beginnt.

Die Kinder haben nun die Möglichkeit frei bis ca. 10 Uhr zu frühstücken.

An Geburtstagen und besonderen Feierlichkeiten wird gemeinsam gefrühstückt. Situationsorientiert finden Angebote zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen statt.

Um ca. 11:00/ 11:30 Uhr gehen alle Kinder nach draußen.

Um 12:15/12:30 Uhr findet das Mittagessen statt.

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder wieder nach draußen (die U3 Kinder gehen zum Mittagsschlaf)

Um 14:00 Uhr endet die Betreuung der 35 Std Kinder.

Die 45 Std Kinder gehen zurück ins Freispiel. Je nach Vorbereitungszeit der jeweiligen Gruppen, werden die Gruppen zusammengeschlossen.

Um ca. 15:00 Uhr bekommen die Kinder einen kleinen Nachmittagssnack.

Um 16:00 Uhr endet die Betreuungszeit der 45 Std Kinder und die Kita schließt.

Essen und Gesundheitserziehung



In unserer KiTa legen wir Wert auf eine gesunde, ausgewogene und kindgerechte Ernährung.

Das Essen in Gemeinschaft ist uns sehr wichtig.

Das Frühstück wird in Kleingruppen eingenommen (außer an Geburtstagen oder zu besonderen Anlässen).

Die Kinder frühstücken in ihrer Gruppe ihr selbst mitgebrachtes Frühstück bis spätestens 10.30 Uhr.

Auf den Frühstückstischen stehen für die Kinder immer Obst- und Gemüseteller bereit.

Süßigkeiten beispielsweise sind nicht als

Frühstück geeignet.

An Getränken bieten wir Tee, Milch und Wasser an.

Das Mittagessen kostet 49,90 monatlich und ist an den KiTa Zweckverband zu entrichten. Dies geschieht entweder per Überweisung oder Lastschriftverfahren.

Barzahlungen sind nur in Ausnahmefällen möglich.

Das Mittagessen wird gemeinschaftlich in den Gruppen eingenommen.

Wir werden derzeit von einem Caterer beliefert.

Der Speiseplan wird so gut es geht abwechslungsreich gestaltet. Es gibt die Möglichkeit spezielles, z. B. Allergiefreies zu bestellen.

2.5 Besondere Angebote

Feste Angebote sind folgende:

Montags:

- Montagssingen
- Turnen- Drachengruppe und Mollygruppe

Dienstags:

- Turnen- Emmagruppe
- Die Naturkrümel (Kindertagespflegenest) turnen bei uns

Mittwochs:

- Naturprojekt (Frühjahr-Herbst)

Donnerstags:

- Scheinriesen AG´ s

Freitags:

- Musikschule für 3-jährige
- Musikschule ab 4 Jahren

Feste und Feiern

Wir orientieren uns am Kirchenjahr und feiern alle großen Feste mit den Kindern oder den Familien gemeinsam. Zu einem Fest gehören natürlich Getränke und Speisen. An Festen mit Eltern dürfen auch selbst hergestellte Lebensmittel mitgebracht werden. Die Verantwortung des Verzehrs liegt bei den Erziehungsberechtigten.

Wir veranstalten gelegentlich Grillfeste, Herbstfeste, Sommerfeste o. ä.. Jedes Jahr entscheiden wir uns für eine andere Alternative. Hierbei unterstützt uns die Elternschaft sowie der Förderverein.

Bei Feiern nur mit den Kindern darf aus Infektionsschutzrichtlinien von den Eltern nichts selbst Hergestelltes mitgebracht werden.



Ausflüge / Aktionen

Ausflüge sind bei Kindern und Eltern sehr beliebt. Die Gruppen gehen entweder zu spontan- Ausflügen (z. B. zur Ruhr, Spielplatz o. ä.) oder zu geplanten Ausflügen (z. B. Wald- und Wiesentagen, Theaterbesuchen uvm.)

Die Scheinriesen bekommen zusätzliche Ausflugsangebote, die auf Ihr Alter ausgerichtet sind.

2.6 Gestaltung von Übergängen

Die Eingewöhnungszeit ist ein sehr elementares Erlebnis für die Kinder. Es geht darum, vertrauen aufzubauen und erste Kontakte zu knüpfen. Eltern bzw. Bezugspersonen sind dabei ein sehr wichtiges Bindeglied. Sie sollten zu jederzeit ebenfalls vertrauen schöpfen und den Kindern ein gutes Gefühl des Wohlfühlens vermitteln. Jede Eingewöhnung läuft individuell und auf das Kind abgestimmt ab. Familien sollten sich Zeit dafür nehmen, damit das Kind sich langsam an die neue Situation des Kindergartenalltags gewöhnen kann, anfangen kann vertrauen zu schöpfen und Freude an der Gemeinschaft entwickeln kann.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist hierfür unser Leitfaden.

In den ersten 3 Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen. Die Bezugsperson bleibt eher passiv mit dem Kind ca. 1 Stunde in der KiTa. Am 4 oder 5 Tag geht die Bezugsperson kurz mit in die Gruppe, verabschiedet sich und geht für nicht mehr als 30 min. aus dem Raum. In der Zeit wird die Reaktion des Kindes genau beobachtet, um dann das weitere Vorgehen der Eingewöhnung abzustimmen. Je nach Reaktion, wird die Trennungszeit dann immer weiter ausgedehnt. Lässt das Kind sich nicht nach kurzer Zeit beruhigen, wird die Eingewöhnungszeit auf ca. 2 Wochen verlängert. Ein erneuter Trennungsversuch geschieht dann erst wieder 2-3 Tage später.

In einigen KiTa Jahren findet ein Gruppenwechsel von U3 Gruppe (Gruppenform I) in die Ü3 Gruppe (Gruppenform III) aufgrund von Überbelegungen statt.

Den Wechsel der Kinder entscheidet das Team auf Grundlage einer kollegialen Beratung. Die Eltern werden zeitnah informiert, sodass vor Beginn des neuen KiTa Jahrs eine Eingewöhnung in die neue Gruppe in Begleitung der Bezugspersonen innerhalb der KiTa passieren kann.



Der Übergang KiTa- Schule erfolgt durch Schulvorbereitungen in allen KiTa Jahren. Im letzten KiTa- Jahr, werden die Kinder zu Scheinriesen und bekommen monatlich wechselnde Scheinriesen AG´ s. Die Kinder machen verschiedene Ausflüge und nehmen am Klipp und Klar Lernkonzept teil.

Kurz vor Schulbeginn werden die Kinder von der jeweiligen Schule, entweder in der KiTa besucht oder in die Schule eingeladen. Zum Abschluss der KiTa Zeit bekommen die Scheinriesen eine Abschiedfeier und werden mit einen „Rausschmeißritual aus der KiTa entlassen.

Die Scheinriesen bekommen zusätzliche Ausflugsangebote, die auf Ihr Alter ausgerichtet sind.

2.7 Integration

In unserer KiTa sind alle Kinder willkommen, ob mit einer anderen Religion oder Migrationshintergrund. Es befinden sich unterschiedliche Kinder mit Migrationshintergrund bei uns. Bei einigen Kindern ist nur ein Elternteil aus einem anderen Land stammend, bei anderen beide Elternteile. Auch die Sprachbarrieren sind unterschiedlich. Jedes Kind wird individuell integriert. Bei Verständigungsschwierigkeiten wird mit Bildmaterial und Mimik und Gestik kommuniziert. Die Kinder werden durch viel Sprechen, Sprachspielen usw. alltagsintegriert in der deutschen Sprache gefördert.

2.8 Inklusion

In unserer Kita sind wir auf dem Weg Kindern mit speziellen Bedürfnissen, mit Behinderungen ihren Fähigkeiten entsprechend zu begleiten. Jedes Kind, jede Familie soll sich willkommen fühlen.

Unser Ziel ist es alle Barrieren für das Spiel, das Lernen und die Partizipation für alle Kinder auf ein Minimum zu reduzieren. Jedes Kind ist einzigartig und soll um seiner selbst willen wahrgenommen, akzeptiert und wertgeschätzt werden.

Wir nehmen die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten aller Kinder in den Blick und begleiten und fördern die Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend.

Kooperationspartner, Eltern, ehrenamtliche Mitarbeiter, zum Beispiel unsere Lesepaten, unterstützen uns und unsere pädagogische Arbeit.

2.9 Sprachförderung

In unserer KiTa wird fast jede Handlung durch Sprache begleitet. Die Sprachförderung geschieht alltagsintegriert. Die Kinder werden motiviert ganze Sätze zu sprechen und sich an Gesprächen sowohl im Gruppengespräch, als auch im Einzelgespräch zu beteiligen.

Es werden für die Kinder im Alltag spielerisch Sprachanlässe geschaffen. Durch das korrektive Feedback werden die Kinder indirekt in Ihrer Sprache verbessert, ohne Ihnen den Fehler mitzuteilen.

Das ausführliche Sprachförderkonzept der Einrichtung finden Sie im Anhang.

2.10 Teamarbeit



Einmal wöchentlich

(mittwochs von 14.00

Uhr bis 16.00 Uhr) trifft sich unser Team zur Teambesprechung. Wir stehen in engem Austausch miteinander. Gespräche über verschiedene arbeitsbezogene Themen und die ständige Reflexion unserer Beobachtung über die Kinder, unserer Arbeit, Aktionen, Feste und Projekte sind wichtig, um eine effektive Teamarbeit überhaupt erst zu ermöglichen. Jeder im Team hat andere besondere Fähigkeiten. Indem wir diese einsetzen, verteilen und verknüpfen, fördern wir die Möglichkeiten in unserem Team und der Einrichtung.

Besondere Projekte und Aktionen planen und bereiten wir in Kleingruppen vor, bevor das gesamte Team in den Ablauf einbezogen und die anfallenden Aufgaben aufgeteilt werden. Dies vereinfacht die Durchführung von umfangreicheren Ereignissen.

Individuelle Fortbildungen, gemeinsame Fortbildungen und Klausurtag, fördern das Team, neue Ideen einzubringen und damit die Vielfalt in unserer Einrichtung zu erweitern. Während unserer Teamsitzung, werden die Nachmittagskinder in dieser Zeit abwechselnd, je nach Woche, von den Ergänzungskräften und Fachkräften betreut.

Von Zeit zu Zeit unterstützen uns Praktikanten aus den sozialen Berufsfeldern, die für Ihre Ausbildung einige Zeit in der KiTa ableisten müssen.

3. Zusammenarbeit

3.1 Zusammenarbeit mit Eltern/ Familien

Um unsere Ziele zu erreichen, ist uns eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig! In regelmäßigen Abständen finden Informationsgespräche in jeder Gruppe statt. Dort wird berichtet, welche Projekte in unserer Kita durchgeführt werden und was die Kinder gerade erleben. Es werden Ideen, Fragen und Probleme besprochen und Ideen ausgetauscht.



Elternrat

Zu Beginn jedes neuen KiTa Jahres, veranstalten wir ein Kennenlernetreffen aller Eltern um anschließend ca. 2 Wochen später den Elternrat in der Elternvollversammlung zu wählen. Dieser besteht aus jeweils 2 Vertretern aus jeder Gruppe. Der Elternrat bildet mit Vertretern des Trägers und dem Team den "Rat der Tageseinrichtung".

Die Mitglieder des Elternbeirats und Interessierte, treffen sich je nach Wunsch und Bedarf ca. 4x im Jahr, um mit der Leitung, stellvertretenden Leitung oder pädagogischen Mitarbeiter/innen anfallende Aufgaben, Ideen, Aktionen und vieles mehr zu besprechen.

Eltern-Café

Regelmäßig haben die Eltern die Möglichkeit, sich in unserem Eltern-Café zu treffen. Dort liegen Infos über Angebote des Familienzentrums und der Angebote die in unserer Umgebung zu finden sind aus.

Weitere Treffen zum Eltern- Café finden in der Verbundeinrichtung des Familienzentrums: KiTa- Muhrenkamp statt. Dort kann vieles besprochen, Gedanken ausgetauscht, geplant werden. Ab und zu laden wir zum Eltern-Cafe je nach Wunsch auch unsere Kooperationspartner und andere Referent/innen ein.

Fortbildungen für die Eltern bzw. Familien im Sozialraum

Im Rahmen des Familienzentrums, bieten wir regelmäßig Gesprächsnachmittage, Kurse, und ähnliches an. Es können zu Elterncafe -Treffen gerne Themenwünsche vorgeschlagen und geäußert werden. Wir bemühen uns, den Themenwünschen entsprechend, über unsere Kooperationspartner, Referent/innen einzuladen. Je nach Interesse finden auch regelmäßig Elternstammtische statt.

Eltern- Kind-Aktionen

Im Laufe des Jahres bieten wir immer wieder besondere Aktionen für Kinder und Eltern an. Angebote sind zum Beispiel: Experimente, Werk-Bastelangebote, religiöse Angebote. Wünsche der Eltern, können bei der Planung berücksichtigt werden.



Förderverein

Sehr glücklich schätzen wir uns, dass wir in Zusammenarbeit mit unserer Elternschaft im Sommer 2004 den „Förderverein der katholischen Kindertagesstätte Lummerland e. V.“ gründen konnten, der uns auf vielfältige Weise unterstützt. Zuletzt hat der Förderverein 2019 eine große Summe bei unterschiedlichen Organisationen aquirit, um uns ein neues Außengelände zu ermöglichen. Gemeinsam mit den Familien kann so die Grundlage für ein erfülltes, dem Wesen entsprechendes Leben bzw. ein guter Lebensweg vorbereitet und in der Kita erlebt werden.

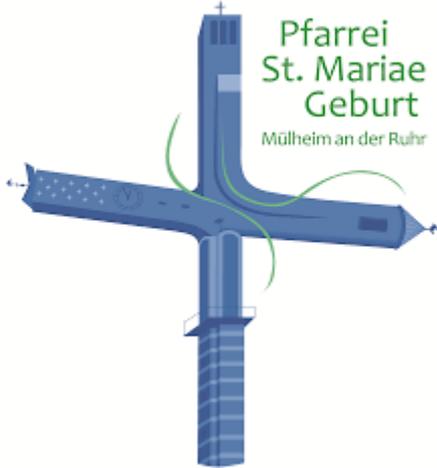
3.2 Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Zusammenarbeit mit dem Träger, insbesondere mit den Verantwortlichen Mitarbeitern für die Region Mülheim, ist sehr gut.

Unsere Gebietsleitung ist Ansprechpartnerin für uns und steht uns als Entscheidungskraft in vielen Dingen zur Seite. Die Leitung bekommt Führungsverantwortung übertragen, sowie in Teilbereichen Entscheidungsfähigkeit. Sie ist das Bindeglied zwischen KiTa und Träger bzw. Geschäftsstelle.

3.3 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Zusammenarbeit mit der Pfarrei, Gemeinde



Das Gemeindeleben, sowie Gemeinschaft ist in unserer Religion ein zentraler Punkt. Die gegenüberliegende Kirche mit dem Stadtdechante, Pastor, Pfarrer Jansen, steht für uns immer offen.

Die Orgel kann nach Absprache ebenfalls mit dem Kirchenmusiker besichtigt werden.

Die Pfarrei St. Mariä Geburt besteht aus 3 Kirchen (darunter 4 KiTas) und einigen Mitarbeitern, die Ansprechpartner für uns sind. Sie planen und/ oder organisieren für/mit uns religiöse Impulse. In einer regelmäßigen Dienstbesprechung werden wir über Neuigkeiten in der Pfarrei informiert.



Um Übergänge gut zu gestalten gibt es einen Arbeitskreis- Übergang KiTa-Schule des Stadtteiles. Außerdem arbeiten wir eng mit der Martin- von Tours Schule und der GGS Trooststr. zusammen. Die Kinder werden vor Einschulung von den Schulen besucht oder in die Schule eingeladen. Bei Bedarf finden nach Einverständnis der Eltern Gespräche zu einzelnen Kindern statt.

Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern

Wir pflegen sehr guten Kontakt zu einigen Kooperationspartnern, die unsere Arbeit unterstützen und bereichern. Viele Vorgehensweisen/ Abläufe sind mittlerweile automatisiert und fest integriert.



Die Ev.
Recke

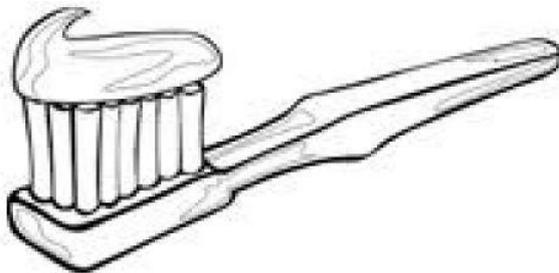


KiTa Muhrenkamp der Graf
Stiftung ist unser
Verbundpartner des
ökumenischen
Familienzentrums

Kirchenhügel.

Im Rahmen des Familienzentrums, haben wir einige Kooperationen geschlossen:

- Iris Rausch, unsere Kräuterpädagogin, besucht uns von Frühjahr bis Herbst 1x wöchentlich für ein kräuterpädagogisches Angebot
- Der Zahnarzt, Dr. med. dent. Wienfort, besucht uns 2x jährlich, um bei den Kindern eine zahnmedizinische Untersuchung durchzuführen.



- Frau Schweda von der Zahnprofilaxe des Gesundheitsamtes Mülheim besucht uns 1x jährlich mit Poldi dem Zahnputzdrachen, um den Kinder gesunde Ernährung, sowie das richtige Zähneputzen näher zu bringen.

- Frau Reimann vom Gesundheitsamt, testet die 4 Jährigen Kinder mit dem Füchse Screening in Ihrer Entwicklung (Sprache, Hörvermögen, Motorik)
- Die Kath. Familienbildungsstätte, plant und organisiert mit und für uns Elternbildungsangebote (Eltern- Kind- Kurse, Kurse zu Erziehungsfragen, uvm.)
- Beratungsstellen in Mülheim sind Ansprechpartner, bei der Unterstützung in schwierigen Lebenslagen der Familien. Bei Bedarf kommen die Mitarbeiter der Beratungsstelle auch in die KiTa (z. B offene Sprechstunde)
- Das Tagespflegenest Naturkrümel besucht uns regelmäßig mit Ihren Kindern (z. B zum Turnen) oder wir besuchen sie. Wir unterstützen uns gegenseitig, indem wir z. B Räumlichkeiten oder Material „verleihen“ oder Infomaterial auslegen.



- Neben den Kooperationspartnern des Familienzentrums besuchen uns noch 3x Lesepaten.
- Außerdem kommt die Musikschule mit dem Angebot der musikalischen Früherziehung in unser Haus und
- Michael Gronemann mit dem Klipp und Klar Lernkonzept für Vorschulkinder.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Arbeit im Familienzentrum, ist die Öffentlichkeitsarbeit besonders wichtig, um Familien außerhalb der KiTa zu erreichen. Es liegen Flyer unserer Angebote im Stadtteil aus. Wir veranstalten Kurse für Eltern und Kinder, und vermitteln Beratungsangebote im Stadtteil. Zu Festen und Gottesdiensten werden meist Familien aus der Umgebung eingeladen.

Durch Presseberichte in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsreferentin in der Geschäftsstelle, sowie auch unserer Homepage, werden Veranstaltung ebenfalls publik gemacht.

Außerdem, nehmen wir regelmäßig an Sitzungen und Veranstaltungen im Stadtteil teil und halten Kontakt zu anderen öffentlichen Institutionen.

4. Kinderschutz

Alle Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, um das Thema Kinderschutz und Prävention von sexuellem Missbrauch, aufzufrischen und zu sensibilisieren.

Es gibt ein Verfahren zur Kindeswohlgefährdung (§8a), damit in einem Verdachtsfall schnell reagiert werden kann. Hierbei arbeiten wir mit einer insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft zusammen und ziehen bei Bedarf externe Beratungsstellen zu rate.

In einem Klausurtag wurde ein institutionelles Schutzkonzept für die KiTa erarbeitet. Es wurden Risiken analysiert, Regeln und Verhaltenskodexe festgelegt.

Das Schutzkonzept sowie eine Broschüre zum Kinderschutz finden Sie im Anhang oder ist für alle in der KiTa oder auf unserer Homepage einsehbar.



5. Qualität

5.1 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtungen ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

Eine Zertifizierung aller Einrichtungen nach dem KTK-Gütesiegel wird angestrebt.

Die Qualitätssicherung ist ein zentraler Punkt unserer pädagogischen Arbeit.

Wir legen Wert darauf, Veränderungen aktiv zu gestalten und zu steuern, um so die Qualität unseres Tuns zu sichern und stetig weiter zu entwickeln. Die Ermöglichung und Förderung der Partizipation von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören zu unserem Selbstverständnis. Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. Maßgeblich sind für uns die Anforderungen an eine Konzeptentwicklung, in der pädagogischen Arbeit, in der Personalentwicklung und der Fortbildung, in der Organisations- und Verwaltungsarbeit sowie im Bereich des Finanzmanagements.

5.2 Beschwerdemanagement

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Wir entwickeln eine Kultur, in der Mitarbeiter/innen, Eltern und Kinder sich gegenseitig unterstützen, in der konstruktive Kritik als Chance begriffen wird und in der Konflikte offen und fair ausgetragen werden können.

Wir fördern den professionellen Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und stellen sicher, dass relevante Informationen zur Verfügung stehen.

Treten Beschwerden/Fehler auf oder werden solche erkannt, nutzen wir dies als Chance zur Verbesserung.

Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

Das bedeutet für uns, dass

Beschwerden angenommen und dokumentiert werden,
Notwendige Korrekturmaßnahmen zielgerichtet erfolgen,
Verbesserungsvorschläge vereinbart werden,
Zeitnahe Rückmeldungen gegeben werden.
Eine Broschüre finden Sie im Anhang.

Liebe Leser,

wir hoffen, dass wir Sie gut unterhalten und informiert haben.
Bei Fragen sind wir gerne für Sie da.

Ihr Lummerland Team

6. Literaturhinweis

- Homepage KiTa Zweckverband
- KiTa Bib (intern)

7. Anhang:

- Broschüre Leitbild
- Sprachförderkonzept
- Broschüre Kinderschutz
- Broschüre Beschwerdemanagement
- Wichtiges für Eltern auf einen Blick:
 1. Anmeldebogen
 2. Zeitungsartikel

Impressum

Althofstr.12-14, 45468 Mülheim,
Telefon: 0208/383100
E-Mail: kita.st.mariae-geburt.muelheim@kita-zweckverband.de
Internet: www.kita-st-mariae-geburt-muelheim.de
überarbeitet von: Sarah Redemann, Stand 04/2020

Anhang : **Konzept: Sprachförderung**

Der Stellenwert der Sprachentwicklung/-förderung in der pädagogischen Arbeit der Einrichtung ist eindeutig sehr hoch eingestuft. „Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gehört die kontinuierliche Förderung der Sprachentwicklung des Kindes im Sinne § 22 Abs. 3 SGB VIII.“

Die Sprache stellt das entscheidende Kommunikationsmittel in unserer Gesellschaft dar und wird am besten in fließenden sozialen Interaktionen erworben. Daher ist es wichtig, den Wortschatz, die Artikulationsfähigkeit und die grammatikalischen Strukturen sowie die Satzbildung gezielt zu fördern. Das freie Erzählen wird in allen Alltagssituationen in der Kindertageseinrichtung genutzt. Gleichzeitig wird das freie Sprechen und Erzählen gezielt initiiert. Dabei gilt grundlegend, dass alles Handeln individuell vom Kind ausgeht, sich an seinen Möglichkeiten orientiert. Der Erzieher geht auf das Kind offen und freundlich ein und holt es bei seiner Sprachfähigkeit ab. So motiviert er das Kind ungezwungen mit der Sprache zu spielen, um diese zu erweitern.

Im Freispiel ereignet sich die Sprachentwicklung ganz selbstverständlich durch Singen, Lachen, Reden, Diskutieren, Streiten, Fragen. Es findet ein freies und ungezwungenes (natürliches) Sprachangebot in den Spielsituationen statt. Die Kinder begegnen sich in ihren Dialogen und die Förderkraft und die Erzieherin wird dabei immer wieder Impulse geben, die der Weiterentwicklung und der Sprachkompetenz jedes einzelnen Kindes dienen.

Der situative Ansatz in unserer pädagogischen Arbeit am Kind trägt den Bedürfnissen und Möglichkeiten des einzelnen Kindes Rechnung. Am Alltag orientiert und in den Kindergartenalltag integriert wird das Förderangebot bereitwillig und selbstverständlich angenommen.

Im Rollenspiel und in Projekten findet eine gelenkte Sprachförderung statt, in der konkrete Situationen gleichermaßen durch Sprache und Handlung bearbeitet werden. Das dabei stattfindende ganzheitliche Bildungsangebot unterstützt das Lernen.

Durch Musik, Rhythmus und Reim werden unterschiedliche Lernkanäle gleichzeitig genutzt.

Kommen Bewegungselemente hinzu, dann werden die Synapsenverbindungen zwischen den beiden Gehirnhälften verstärkt mobilisiert.

Durch unsere Literaturarbeit - von der Bilderbuchbetrachtung bis zu abwechslungsreichen Vorleseaktionen - werden unterschiedliche Identifikationsmöglichkeiten und Handlungsmodelle für den eigenen Alltag angeboten und laden zum Probehandeln ein.

Je differenzierter der Sprachgebrauch eines Menschen ist, umso mehr Möglichkeiten bestehen für Verstehen, Verständnis, Toleranz und Konfliktfähigkeit. All diese Kompetenzen müssen im Kindergartenalltag erworben werden.

Das Förderkonzept für das einzelne Kind folgt dem Gedanken der ganzheitlichen und alltagsintegrierte Förderung und sieht folgendermaßen aus:

Es werden die gegebenen sozialen und kulturellen Unterschiede berücksichtigt. Die individuellen Sprachvoraussetzungen des Kindes werden jeder Förderung zugrunde gelegt. Durch die in unserer Einrichtung vorhandene Vielfalt entsteht die unverzichtbare Bedingung auf eine individuelle Förderung. Verbindlich nehmen wir uns dabei vor:

- Die individuelle Förderung entspricht den kindlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Stets müssen Erfolgserlebnisse die Lernfreude unterstützen.
- Der Aufbau und die Erweiterung der sprachlichen Kompetenz verlaufen kontinuierlich.
- Die Stärkung der sozialen Kompetenz gelingt durch die Erweiterung der verbalen Möglichkeiten.
- Das Selbstbildungspotential des Kindes wird als Lernverstärker eingesetzt. Über diesen

Zugang wird das Kind lernen, auch seine schwächeren Lernkanäle zu nutzen.

- Die Förderkraft motiviert das Kind, sein Lern-Leistungsverhalten an seinen Stärken auszurichten.

Bei unserem Förderkonzept arbeiten wir mit der Entwicklungsdiagnostik nach Kiphart, Basic.

Zur gezielten Sprachförderung der Vorschulkinder im letzten Kindergartenjahr werden in der Kindertageseinrichtung St. Mariä Geburt/ Lummerland die Kinder in die Scheinriesen AG aufgenommen und regelmäßig in Kleingruppen von max. 10 Kindern gefördert. Das Ziel lautet: Fit für die Schule unter Berücksichtigung der ganzheitlichen Förderung. (siehe Anhang)

Mit vielen Aspekten des Lernen lernens werden die Zielformulierungen nach den Möglichkeiten des einzelnen Kindes erreicht.

Die Eltern werden durch aktuelle Protokolle informiert und aufgefordert, diese Förderung zu unterstützen.

Bei allen formulierten Zielen und eingesetzten Methoden der Sprachförderung muss jedes Angebot sowohl den Kindern als auch den Förderkräften Spaß bereiten, damit entspanntes Lernen in einer freundlichen Atmosphäre stattfinden kann.

In der individuellen Sicht der Erzieher und Förderkräfte stehen Verantwortung und Kompetenz gleichermaßen als Forderung. Jede Begegnung ist Kommunikation und

wird genutzt, das in Worte zu fassen und zu gestalten, was sich gerade ereignet. Die Ressourcen werden entdeckt und in den Interaktionen bewusst gefordert und gefördert.

Ein entscheidendes Instrument unserer Arbeit in der Kindertageseinrichtung ist die offene und kritikfähige Teamarbeit. Durch die Bildungsdokumentation ist der Entwicklungsprozess des einzelnen Kindes nachvollziehbar. Die Förderangebote werden durch die kontinuierlich begleitende Reflexion überprüft. In den Evaluationsbögen werden Entwicklungsprozesse festgehalten. Voraussetzung für die Optimierung der Arbeit am Kind ist die kollegiale Beratung. Im regelmäßigen Austausch werden deshalb Gruppen übergreifende Beobachtungen zu den einzelnen Kindern mitgeteilt und protokolliert. Die konstruktive Kritik unter den Teammitgliedern sensibilisiert für die Begegnung und den Umgang mit den Kindern. Sie dient der Optimierung der pädagogischen Handlungsweisen.

Die Elternarbeit findet in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen statt. Die Eltern unserer Kinder sind Kunden und Experten zugleich. Dies wird sehr beachtet. Sie erfahren in Entwicklungs- und Beratungsgesprächen, dass in der Kindertageseinrichtung die Sprache und das Sprechen bewusst über die gesamte Zeit der pädagogischen Arbeit an den Kindern begleitet und initiiert werden. Die Eltern erhalten Informationen zum aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes. Es werden bei Bedarf Empfehlungen zur Unterstützung im häuslichen Bereich ausgesprochen. Externe Fördermöglichkeiten in anderen Institutionen können angesprochen und vermittelt werden. Wichtig ist es, dass Absprachen konkret getroffen und eingehalten werden.

Zielbereiche der Sprachförderung

Im Einzelnen sind folgende Zielbereiche definiert. Der Leitgedanke ist dabei eine ganzheitliche Förderung in einem strukturierten Ablauf.

- Sprachförderung einzelner Kinder bei Bedarf
- Sprachförderung im letzten Kindergartenjahr:
- Förderung der phonologischen Bewusstheit
- Förderung des Kontextverständnisses
- Förderung der Ausdrucksfähigkeit
- Förderung der Kommunikationsstrukturen
- Förderung der Konzentration
- Förderung der Wahrnehmung (Brain-Gym)
- Förderung der Selbstbildungspotentiale
- Förderung der Fremdwahrnehmung
- Förderung der Sozialkompetenz
- Förderung der Medienkompetenz
- Werteerziehung
- Religiöse Erziehung
- Elternbildung

